



Karrer Gemeinde-Info



Amtliche Mitteilung
„Zugestellt durch Post.at“

Information der Gemeinde Karres

20. Jahrgang

Nr. 03-2017

September

Unser Bürgermeister informiert

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Man könnte sagen, der Alltag hat uns wieder. Die Ferien sind vorbei, der Urlaub wurde bereits konsumiert, die Schulen und der Kindergarten haben bereits begonnen. Allen Kindern wünsche ich alles Gute und den Pedagogen viel Kraft, Einfühlungsvermögen und Geduld zum Wohle unserer Kinder. Trotz der Querelen des Wetters, haben wir „Gott sei Dank“ keine Schäden in unserer Gemeinde zu beklagen.

Für den restlichen Teil des Friedhofes ist eine Sanierung angedacht. Dazu wurde mit Absprache unseres Pfarrers Johannes, einem Architekten der Auftrag einer Planung erteilt. Nach den Vermessungsarbeiten hat nun der Architekt eine Planskizze vorgelegt. Dabei ist ersichtlich, dass einige geringfügige Umstellungen notwendig sind. Diese Planvorlage wird nun im Gemeinderat bei einer Arbeitssitzung im Beisein des Pfarrers, durch den Architekten vorgestellt. In weiterer Folge werden dann auch die

Planungsvorschläge bei einer Gemeindeversammlung, wo jede(r) Gemeindebürger(in) dabei sein kann, der Allgemeinheit vorgelegt und besprochen. Da eine solche Sanierung auch mit erheblichen Kosten verbunden ist, habe ich für dieses Vorhaben bereits um eine Bedarfszuweisung beim Land Tirol angesucht. Eines sei noch gesagt; ohne eine Information der GemeindebürgerInnen sowie der Zustimmung durch den Gemeinderat „passiert“ im Bereich des Friedhofes nichts.

Am 3. September 2017 kam es zu Problemen mit der Trinkwasserversorgung. Trotz Dauerbetriebs der Pumpleitung von Imst, war der Abgang des Trinkwassers aus dem Wasserbassin doppelt so hoch als der Zulauf. Schuld am hohen Wasserverbrauch war schlussendlich ein defektes Absperrventil beim Regenüberlaufbecken. Für den Einsatz der Feuerwehr bedanke ich mich recht herzlichst.



Gleichzeitig kam es zu einer Stromunterbrechung in der Waldsiedlung. Die Mannen der TIWAG lokalisierten den Schaden professionell und stellten die Stromversorgung wieder her.

Die Befürchtungen, dass der enorme Wasserverlust auch mit dem Schaden an der Stromversorgung in Zusammenhang stehen könnte, bewahrheitete sich nicht.

In allen Medien wird man derzeit mit den am 15. Oktober 2017 bevorstehenden Nationalratswahlen und der Befragung über die Bewerbung der Olympischen Winterspielen 2026 in Tirol konfrontiert und umworben.

Aufgrund der Tatsache, dass die Nationalratswahl und die Befragung zu Olympiade in verschiedenen Wahllokalen durchgeführt werden muss, stehen die

Gemeindewahlbehörden vor großen Problemen. Es müssen zwei verschiedene Wahlbehörden eingerichtet werden. Die Abstimmung zur Bewerbung der Olympiaspiele wird im Hausgang der Volksschule und die Stimmabgabe zur Nationalratswahl im Gemeindesaal (Foyer) möglich sein.

Wer am Wahltag seine Stimme durch Verhinderung in den Wahllokalen nicht abgeben kann, hat die Wahlmöglichkeit mittels Briefwahl (Wahlkarte).

Beim Wählen mit Wahlkarten sind allerdings strenge Richtlinien vorgegeben; Informationen gibt es während der Amtsstunden im Gemeindeamt.

Nun wünsche ich euch noch einen schönen Herbst und alles Gute.

Euer Bürgermeister

Sprechstunden Bürgermeister	Sprechstunden Vizebürgermeister
Die Sprechstunden des Bürgermeisters werden nach telefonischer Vereinbarung unter der Nummer 05412/66186 während der Öffnungszeiten des Gemeindeamtes oder unter 0676/840044100 abgehalten.	Die Sprechstunden des Vizebürgermeisters werden nach telefonischer Vereinbarung unter der Nummer 05412/65615 abgehalten.



Gemeindesteuern und –abgaben

Die Vorschreibung der **Gemeindesteuern und –abgaben für das 4. Vierteljahr 2017** findet Mitte Oktober statt (Fälligkeit Mitte November) und beinhaltet folgende **Abgaben:**

- Wasserbenützungsgebühr (Endabrechnung laut Zählerablesung)
- Kanalbenützungsgebühr (Endabrechnung laut Zählerablesung)
- Grundsteuer A und B (falls Jahresbetrag 75,00 Euro überschreitet)
- Müll – Grundgebühr (nach Personen)
- Müll – weitere Gebühr (nach Größe des Müllbehälters)
- Tierseuchenbeitrag
- Freiwasser für Großvieheinheiten (Landwirtschaftsförderung)
- Müllbehälter, Müllsäcke, Verwaltungsabgaben usw.

**Die Steuerpflichtigen werden ersucht,
bei der Überweisung mittels Telebanking
zumindest die EDV- oder Rechnungs-Nummer anzugeben!**

Bitte beachten:

Die Rechnungsnummer ändert sich mit jeder Vorschreibung!!!



Müllabfuhrplan

Juli bis September 2017

	<u>Restmüll</u>	<u>Biomüll</u>
<u>Oktober:</u>	03.10. 17.10. 31.10.	04.10. 18.10. 31.10. !!!
<u>November:</u>	14.11. 28.11.	15.11. 29.11.
<u>Dezember:</u>	12.12. 22.12. !!!	13.12. 27.12.

Nächste
Problemstoffsammlung:
Freitag, 29. September 2017

Nächste
Sperrmüllsammlung:
Mittwoch, 27. September 2017

**Es wird ersucht, die Bio- bzw. Restmüllbehälter bereits
am Morgen (7:00 Uhr) bereitzustellen!!!**

Beschädigte Müllkübel

Die Firma Hopperger teilt mit, dass beschädigte Müllbehälter in Zukunft mit folgendem Aufkleber versehen werden:

**Dieser Müllbehälter ist STARK BESCHÄDIGT!
Wir ersuchen Sie, den Behälter auszutauschen,
sonst kann KEINE ENTLERUNG mehr erfolgen!**

Im Falle, dass ein Müllbehälter diesen Aufkleber trägt, wird dessen Besitzer ersucht, sich einen neuen Müllbehälter von der Gemeinde Karres anzuschaffen.



Geburtstagsglückwünsche

Juli bis September 2017

Huber Marianne	82
Winkler Hubert	85
Gstrein Stefan	85
Wiedenhofer Walter	84
Winkler Irmgard	82
Huber Franziska	86
Praxmarer Hilda	81

*) Liste wird nach der Reihenfolge des Geburtstages sortiert

**Natürlich gratulieren wir auch jedem anderen Gemeindebürger,
der in dieser Zeit einen Geburtstag feierte.**

*Die Freiwillige Feuerwehr Karres bedankt sich bei der Bevölkerung für die
großzügigen Spenden anlässlich der Maisammlung sowie für den zahlreichen
Besuch des Herbstfestes.*



Diamantene Hochzeit

Agnes und Johann Melmer feierten kürzlich ihr **60**-jähriges Hochzeitsjubiläum.

Zu diesem Jubiläum überbrachte Bürgermeister Wilhelm Schatz am 3. August 2017 die Glückwünsche mit dem Ehren-

geschenk seitens der Gemeinde. Gleichzeitig besuchte der Bezirkshauptmann Dr. Raimund Waldner das Jubelpaar und überbrachte die Glückwünsche und Jubiläumsabgabe des Landes Tirol zur Diamantenen Hochzeit (60 Jahre Ehe).



***Wir wünschen dem Ehepaar Agnes und Johann Melmer
noch beste Gesundheit und viele gemeinsame Jahre***



Sperrmüllsammlung

Die Gemeinde Karres teilt mit, dass am

Mittwoch, den 27. September 2017

in der Zeit von 16:00 bis 20:00 Uhr

am Recyclinghof Karres

eine Sperrmüllsammlung (Selbstanlieferung zum Recyclinghof Karres) durchgeführt wird.

Was wird bei der Sperrmüllsammlung übernommen???

Unter Sperrmüll im Sinne des Gesetzes sind jene Abfälle zu verstehen, die aufgrund ihrer Größe oder äußeren Form nicht in den Restmüllbehältern gesammelt werden können, wie zB Matratzen, Teppiche, Wannen, Waschbecken usw.

Es wird nochmals besonders darauf hingewiesen, dass bei der Sperrmüllsammlung keine Abfälle übernommen werden, die über die normale Restmüllabfuhr im Müllkübel bzw. Müllsack entsorgt werden können.

Altreifen, Altholz, Problemstoffe usw. werden ebenfalls nicht übernommen.

Der Recyclinghof ist an diesem Tag nur zur Sperrmüllsammlung geöffnet!!!

Bei größeren Mengen (PKW-, Traktoranhänger) bietet die Gemeinde Karres - nach Abholung eines Berechtigungsscheines - die Möglichkeit einer kostenlosen

Selbstanlieferung zur Deponie nach Roppen. Dieses Angebot gilt für die Zeit von Dienstag, den 26. September 2017 bis einschließlich Donnerstag, den 28. September 2017.



ENERGIEBERATUNGSSTELLE IMST aus Überzeugung für Sie da

Welche Heizung ist die richtige für mein Haus?
Wo bekomme ich welche Förderungen?
Warum bleibt mein Heizkörper immer kalt? In
meinem Haus zieht es – was kann ich tun?
Wenn Sie auf solche oder ähnliche Fragen
Antworten suchen, dann ist Energie Tirol für
Sie da: ganz in Ihrer Nähe. Die BeraterInnen in
der Energieberatungs-stelle Imst sind
Ansprechpartner in allen Energiefragen.

Energieberatung bringt's – unabhän- gig, kompetent, produktneutral

Wir bieten Häuselbauern, Sanierern und
Mietern produkt- und firmenneutrale
Informationen zu allen Energiefragen rund
ums Bauen, Sanieren und Wohnen. Vom
einfachen Energiespartipp bis hin zum
umfassenden Energiekonzept stehen Ihnen
unsere BeraterInnen zur Verfügung. Denn
Energie sparen ist Kosten sparen!

Wie wir beraten

Wir bieten verschiedene Arten der Beratung
und nehmen uns Zeit für Ihr Anliegen. Die
Palette unserer Serviceleistungen reicht von
der kurzen Telefonauskunft (Tel.:
0512/589913), über die kostenlose Kurz-

beratung in Ihrer Beratungsstelle Imst, bis hin
zur umfangreichen Vor-Ort-Beratung
(Unkostenbeitrag € 120,--) bei Ihnen Zuhause.

Ihr unabhängiger Energieberater: Herbert Hafele

Herbert Hafele ist unser Energieexperte für
Sie. Im Regionalmanagement Imst in Roppen
steht er Ihnen jeden ersten Freitag im Monat
zu einem kostenlosen, 45-minütigen
Beratungsgespräch zur Verfügung. Wenn
möglich bringen Sie Pläne sowie
Informationen zu bestehenden und/oder
voraussichtlichen Bauteilaufbauten sowie
dem Haustechnikkonzept mit.

Sichern Sie sich Ihren Termin in der
Energieberatungsstelle Imst, Regional-
management Imst, 6426 Roppen, T:
05417/20018. Auch auf der Homepage von
Energie Tirol unter [www.energie-
tirol.at/beratungsstellen](http://www.energie-tirol.at/beratungsstellen) können Sie jederzeit
Ihren Beratungstermin vereinbaren. Eine
telefonische Anmeldung bei Energie Tirol
unter 0512/589913 ist ebenfalls möglich.



ENERGIEBERATUNGSSTELLE IMST

HERBERT HAFELE
steht jeden ersten Freitag im Monat von 14.00 -
18.00 Uhr für Sie zur Verfügung.

Die nächsten Beratungstermine:
07.07./04.08./01.09./06.10./03.11./01.12.2017

Infos & Kontakt:
Regionalmanagement Imst, 6426 Roppen
T: 05417-20018, Anmeldung erforderlich





Zivilschutz-Probealarm in ganz Österreich am Samstag, den 7. Oktober 2017

Am **Samstag, den 7. Oktober 2017** wird wieder bundesweit der jährliche Zivilschutz-Probealarm durchgeführt. Zwischen 12:00 und 13:00 Uhr werden nach der samstäglichen „Sirenenprobe“ die drei Zivilschutzsignale „Warnung“, „Alarm“ und „Entwarnung“ in ganz Österreich ausgestrahlt werden. Der Probealarm dient einerseits zur Überprüfung der technischen Einrichtungen des Warn- und Alarmsystems, andererseits soll die Bevölkerung mit diesen Signalen vertraut gemacht werden.

Österreich verfügt über ein gut ausgebautes Warn- und Alarmsystem, das vom

Bundesministerium für Inneres gemeinsam mit den Ämtern der Landesregierungen betrieben wird. Damit hat Österreich als eines von wenigen Ländern eine flächendeckende Sirenenwarnung.

Die Signale können derzeit über 8.200, davon in Tirol über 963 Feuerwehrsirenen abgestrahlt werden. Die Auslösung der Signale kann je nach Gefahrensituation zentral von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres, von den Landeswarnzentralen der einzelnen Bundesländer oder den Bezirkswarnzentralen erfolgen.

Achtung: Bitte am 7. Oktober keine Notrufnummern blockieren!

Bedeutung der Signale

Sirenenprobe

15 Sekunden

Warnung

3 Minuten gleichbleibender Dauerton, **Herannahende Gefahr!**
Radio oder Fernseher (ORF) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.
Am 7. Oktober nur Probealarm!

Alarm

1 Minute auf- und abschwelliger Heulton, **Gefahr!**
Schützende Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernseher (ORF) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.
Am 7. Oktober nur Probealarm!

Entwarnung

1 Minute gleichbleibender Dauerton. **Ende der Gefahr!**
Weitere Informationen über Radio oder Fernseher (ORF) beachten.
Am 7. Oktober nur Probealarm!





Richtlinien für den Heizkostenzuschuss 2017/2018

Das Land Tirol gewährt für die Heizperiode 2017/2018 nach Maßgabe der folgenden

Richtlinien einen einmaligen Zuschuss zu den Heizkosten.

Antrags- bzw. zuschussberechtigter Personenkreis

- Hauptwohnsitz im Bundesland Tirol
- PensionistInnen mit Bezug der geltenden Ausgleichszulage/Ergänzungszulage
- BezieherInnen von Notstandshilfe, Bevorschussung von Leistungen aus der Pensionsversicherung, Übergangsgeld nach Altersteilzeit
- BezieherInnen von Krankengeld, Rehabilitationsgeld, Pflegekarengeld
- AlleinerzieherInnen mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- Ehepaare bzw. Lebensgemeinschaften mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe

Nicht antrags- bzw. zuschussberechtigigt sind

- BezieherInnen von laufenden Mindestsicherungs-/Grundversorgungsleistungen, die die Übernahme der Heizkosten als Mindestsicherungs-/Grundversorgungsleistung erhalten
- BewohnerInnen von Alten- und Pflegeheimen, Schüler- und Studentenheimen

Für die Antragstellung gelten folgende Netto – Einkommensgrenzen

- € **870,00** pro Monat für alleinstehende Personen
- € **1.320,00** pro Monat für Ehepaare und Lebensgemeinschaften
- € **215,00** pro Monat zusätzlich für das erste und zweite und
€ **135,00** für jedes weitere im gemeinsamen Haushalt lebende,
unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- € **480,00** pro Monat für die *erste weitere* erwachsene Person im Haushalt
- € **315,00** pro Monat für *jede weitere* erwachsene Person im Haushalt

Das monatliche Einkommen ist ohne Anrechnung der Sonderzahlungen (13. und 14. Gehalt) zu ermitteln. Einkommen, die nur 12 x jährlich bezogen werden (Unterhalt, AMS-Bezüge, Pensionsvorschuss, Kinderbetreuungsgeld), sind auf 14 Bezüge umzurechnen.



Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind anzurechnen

- Eigen-/Witwen-/Waisenpensionen/Unfallrenten/Pensionen aus dem Ausland
- Einkünfte aus selbständiger und nicht selbständiger Arbeit (Lohn, Gehalt)
- Leistungen aus der Arbeitslosen- und Krankenversicherung
- Studienbeihilfen, Stipendien
- Einkommen aus Vermietung und Verpachtung
- Wochen-, Kinderbetreuungsgeld und Zuschüsse zum Kinderbetreuungsgeld
- erhaltene Unterhaltszahlungen und -vorschüsse/Alimente
- Nebenzulagen
- Pflegekarenzgeld, Rehabilitationsgeld

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind nicht anzurechnen bzw. in Abzug zu bringen

- Pflegegeldbezüge
- Familienbeihilfen
- Wohn- und Mietzinsbeihilfen
- zu leistende Unterhaltszahlungen/Alimente, soweit sie gerichtlich festgelegt sind
- Lehrlingsentschädigungen
- Witwenrenten nach dem KOVG
- Beschädigtengrundrente nach dem KOVG einschließlich der Erhöhung nach § 11 Abs. 2 und 3 KOVG
- Rentenleistung nach dem Heimopferrentengesetz

Höhe des Heizkostenzuschusses

Die Höhe des Heizkostenzuschusses beträgt einmalig **€ 225,00 pro Haushalt**.

Verfahren

Um die Gewährung eines Heizkostenzuschusses ist unter Verwendung des vorgesehenen Antragsformulars im Zeitraum vom 1. Juli 2017 bis 30. November 2017 bei der jeweils **zuständigen Wohnsitzgemeinde** anzusuchen.

Die Gemeinden leiten diese Anträge nach Prüfung auf Vollständigkeit der Angaben und deren Bestätigung an das Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Soziales, Bereich Unterstützung hilfsbedürftiger TirolerInnen, Michael-Gaismair-Str. 1, 6020 Innsbruck, weiter.



Brennholzverkauf

Die Gemeindegutsagrargemeinschaft Karres informiert, dass **Brennholz (stehend oder gerichtet)** zu verkaufen ist.

Preise:

Brennholz stehend: € 10,00 je fm

Brennholz gerichtet: € 33,90 je fm

Interessenten melden sich bei Waldaufseher Gerold Schlierenzauer unter der Nummer 0676/840044500 bzw. Substanzverwalter Hermann Gstrein unter 0676/84008452.



IMPRESSUM:

Herausgeber, Medieninhaber und Verleger: Gemeinde Karres
Redaktion; freie Mitarbeiter: Bürgermeister Wilhelm Schatz; Marko Winkler;
Michael Thurner
Fotos: Gemeinde Karres, Kindergarten Karres, Volksschule
Karres, Michael Thurner, Energie Tirol, MK Karres

Eingesandte Beiträge sind nicht immer ident mit den Ansichten der Redaktion.

Ebenso behält sich diese eine eventuelle Kürzung der Beiträge vor.

Erscheinungsweise: vierteljährlich (März, Juni, September, Dezember)

Verlagspostamt: 6460 Imst

Herstellung im Eigendruck



Elektronische Zustellung

Nun ist es soweit – die **elektronische Zustellung** von Schriftstücken der Gemeinde in Form einer E-Mail (genauer gesagt registered Mail) ist ab sofort möglich. Dieses **kostenlose Service** hilft Geld zu sparen und entlastet die Umwelt!

Wir laden Euch ein, dieses Angebot zu nutzen. Briefe, Rechnungen, Verschreibungen kommen – wie zB von der Handyrechnung gewohnt – per E-Mail und können entweder ausgedruckt oder einfach gespeichert werden. In der ersten Phase werden **primär Verschreibungen** und Grundsteuerbescheide elektronisch zugestellt, sukzessiv wird jedoch

unser Angebot auf andere Aussendungen erweitert.

Dafür ist das Einverständnis für diese Art der Zustellung notwendig:

- Entweder den unten angeführten Abschnitt zurücksenden
- Eine E-Mail an gemeinde@karres.tirol.gv.at senden mit einem kurzen Hinweis, dass man die e-Zustellung von Dokumenten der Gemeinde wünscht.
- Oder auf www.karres.tirol.gv.at/e-Zustellung sich online anmelden



registered E-Mail

(RSa- und RSb-Zustellung nicht möglich)

- Ja, ich bin mit der elektronischen Übermittlung von Erledigungen (Abrechnungsbeilage, Bescheid, Brief, Rechnung, Verschreibung...) durch die Gemeinde einverstanden und helfe dadurch Kosten zu sparen und die Umwelt zu entlasten.

Name: EDV-Nr.:

Adresse:;

E-Mail-Adresse:@.....

Unterschrift:

e-Zustellung via Registered Mail bedeutet:
keine verpasste Sendung, kein umständliches Abholen beim Postamt oder Postpartner!

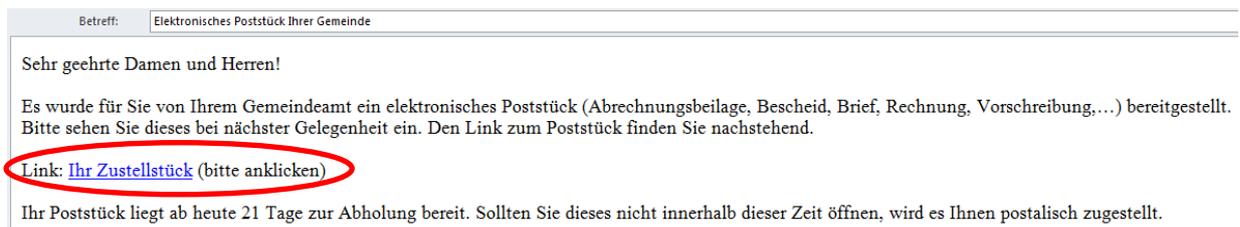
Noch Fragen, Anregungen, Wünsche? Wir freuen uns auf jede Rückmeldung und auf eine zahlreiche Beteiligung!



In dieser Form erhalten Sie dann die Dokumente der Gemeinde:

- 1) Sobald ein neues Dokument (Rechnung, Vorschreibung, Abrechnungsbeilage,

Brief...) an Sie versandt wurde, erhalten Sie eine Verständigung per E-Mail. Das Dokument selbst liegt diesem E-Mail nicht bei. Im E-Mail ist ein Link auf das Dokument enthalten – diesen Link bitte anklicken.



- 2) Wenn Sie auf den im E-Mail angeführten Link geklickt haben, gelangen Sie zur Übersicht der zugestellten Dokumente.

Vorschreibung finden Sie in dem Dokument, das mit den Buchstaben **ZS** beginnt.

Wichtig: Vorschreibung, die Rechtsmittelbelehrung und eventuelle Beilagen sind auf mehrere PDF aufgeteilt. Die

Um das Dokument zu sehen, klicken Sie auf „Herunterladen“



BriefButler
Jetzt bequem empfangen.

RegisteredMail von Absender ""

Folgende Dokumente dieser elektronischen Sendung stehen für Sie zum Download bereit:

Dateiname	Größe	
ZS000247000002.pdf	57 Kb	Herunterladen
BV0050002001201007.pdf	11 Kb	Herunterladen
Rechtsmittelbelehrung.pdf	23 Kb	Herunterladen

Sendungsdetails

Profil:	GDE11116-10...
Hinterlegungszeitpunkt	28.08.2012 um 11:45 Uhr

[Hilfe und Support](#) [Handy-Signatur aktivieren](#) [Versenden](#)

- 3) Nun wird das Dokument geöffnet – bitte drucken Sie es aus oder speichern es auf Ihrem Computer ab (nach 90 Tagen wird das Dokument am Versandsystem

gelöscht).

Wir bitten um fristgerechte Einzahlung, sofern Sie über keinen Bankeinzug verfügen.



Marketenderinnen gesucht!

**Die Musikkapelle Karres sucht ab sofort 2
Marketenderinnen.**



Marketenderinnen sind ein wichtiger Bestandteil und das Aushängeschild einer Blasmusik.

Wenn du jung, motiviert sowie Freude an der Musik und am Marschieren hast, würden wir uns sehr freuen, dich als neues Mitglied in unserer Musikkapelle begrüßen zu dürfen.

Bei Interesse oder Fragen steht dir unser Obmann Peter Fink unter der Nummer 0664/4014550 gerne zur Verfügung.





Obst- und Gartenbauverein Karres

Einladung

zur 24.Jahreshauptversammlung

Donnerstag, 12.Oktober 2017 um 20:00Uhr

im Kameradschaftsraum der FF-Karres

- I. Begrüßung durch den Obmann
- II. Jahresrückblick, Kassabericht, Neuwahlen
- III. Fachvortrag vom Geschäftsführer der Tiroler Obst – und Gartenbauvereine „Grünes Tirol“
Ing. Manfred Putz

„Bäume und Sträucher an der Grundstücksgrenze“.

Ref. Putz ist Sachverständiger und berichtet über das Nachbarschaftsrecht. Sträucher und Bäume ragen in fremdes Grundstück, nehmen Tageslicht. Häufige Streitpunkte sind nun gesetzlich geregelt worden.

- IV. Grußworte der Ehrengäste

Ergänzung zu Punkt II:

Der Termin für die heurige Jahreshauptversammlung wurde immer wieder verschoben, da Neuwahlen anstehen und vorerst kein neuer Obmann gefunden wurde. Ich werde den Vorsitz abgeben, den ich seit der Gründung am 14.01.1993 hatte. Der restliche Ausschuss ist bereit, weiterzuarbeiten und zusammen mit dem Geschäftsführer Putz, Bez. Obm. Stocker, Vbgm. Hermann Gstrein und mir doch noch einen neuen Obmann zu finden. Nach etlichen Gesprächen in den letzten Wochen sind wir zuversichtlich.

Auf zahlreichen Besuch freut sich

euer bisheriger Obmann

Josef Siegele





Adventmarkt

Wir, als Tschirgant Krampeler, möchten heuer wieder einen Adventmarkt am Tag unseres alljährlichen Umzugs im Dezember (**2. Dezember 2017**) veranstalten. Unsere ersten Advent- bzw. Weihnachtsmärkte wurden sehr gut angenommen und wir haben zahlreiche positive Rückmeldungen erhalten. Ohne die mitwirkenden Personen wäre das nicht möglich gewesen und wir bedanken uns auch auf diesem Weg nochmals bei Allen, die sich bereit erklärt haben, bei den ersten Märkten dabei zu sein. Von der Vielfalt und der Qualität der tollen Angebote in unserem Dorf waren alle sehr positiv überrascht.

Wir möchten natürlich auch heuer wieder Allen die Möglichkeit geben dabei

mitzuwirken. Aus diesem Grund bitten wir diejenigen, die Interesse haben, heuer dabei zu sein, sich bei uns zu melden. Egal ob Weihnachtsdekoration, weihnachtliche Bastelei, Lebensmittel, Schnitzereien, eigene hergestellte Kleidungsstücke, passende Spirituosen usw.

Wir freuen uns über jede Beteiligung.

Meldet euch bitte bis **spätestens 13. Oktober 2017** telefonisch unter 0660/5534247 (Hannes Winkler), 0650/5331192 (Mathias Praxmarer) oder per E-Mail an tschirgant-krampeler@gmx.at.





Auf Spurensuche nach der EU

„Dia EU isch eh weit weg“, „Genau!“ „Vun da EU griagen mir eh nix und überhaupt was tuat die EU schun für mi!“ ein Auszug aus einem Gespräch zwischen zwei Gästen einer Bar in Imst.

Nun gibt es drei Arten wie man auf solche Aussagen reagieren kann: 1. ignorieren, 2. zustimmen oder 3. die EU verteidigen. Mal ehrlich, letzteres wird wohl die Ausnahme sein. Ich gebe zu, ich bin eher bei Kategorie 1. Aber stimmen diese Statements eigentlich? Sollte ich die EU verteidigen und zu klären versuchen, was sie eigentlich tatsächlich direkt vor Ort für mich tut?

Diese Fragen habe ich mir vor einiger Zeit gestellt und damit begonnen der Sache auf den Grund zu gehen.

Kürzlich war ich in der Knappenwelt und habe dort ein EU Logo im Eingangsbereich wahrgenommen. Denselben Sternenkreis habe ich - wenn ich mich recht entsinne - auch beim Ötzidorf in Umhausen gesehen. Sicher, man muss schon aufmerksamer schauen, aber wenn vor einem eine Reihe wartender Besucher vor der Kassa steht, dann fällt einem so manches auf. Interessanterweise war bei beiden auch ein Logo des „Regionalmanagement Bezirk Imst“ zu finden. Und neulich habe ich in der Rundschau gelesen, dass auch ein Projekt zum Thema Integration von der EU gefördert wird. Interessant, nicht wahr? Naja zumindest für mich. Neugierig geworden, habe ich mich daraufhin weiter umgehört und umgeschaut und möchte euch gern an meinen Erkenntnissen teilhaben lassen. Da die EU mir

doch ein wenig zu weit weg erschien, und ich beim Land auch nicht lästig sein wollte, dachte ich mir, ich probiere es mal beim Regionalmanagement. Zuvor hatte ich noch nichts von ihnen gehört, jedenfalls nicht bewusst, daher auch die üblichen Fragen wie: Was tun die? Wer sind die? Im Internet kann man lesen, dass es sich um einen Verein handelt, dem alle 24 Gemeinden des Bezirks angehören, und der irgendwie mit Förderungen zu tun hat. Gut, und weiter? Nichts geht über ein persönliches Gespräch, dachte ich mir, aus erster Hand erfahren, was da so abläuft. Also stattete ich dieser Organisation einen Besuch ab. Per Zug ging es nach Roppen, zu Fuß weiter zur Kirche und da war es – das Büro des „Regio Vereins“.

Ich erfuhr, dass sie Regionalentwicklung betreiben. Interessant - „Danke, und wie arbeitet man da so?“, lautete meine nächste Frage.

„Der „Regio-Verein“ greift auf verschiedene Fördertöpfe der EU zu und hat für die derzeit laufende LEADER-Periode 2014 - 2020 ca. 5,3 Millionen Euro an Fördermitteln zur Verfügung, die für Projekte, welche zur Weiterentwicklung einer Region beitragen, zur Verfügung gestellt werden können“, so der Geschäftsführer des Vereins, Herr Markus Mauracher.

„Ein schöner Batzen Geld“, dachte ich mir und fragte gleich weiter: „Und was ist eine LEADER-Periode?“

„LEADER ist ein Förderprogramm der EU, mit dem der ländliche Raum unterstützt wird.“

Also Geld direkt von der EU für unsere Region, auch nicht übel. „Und wie kommt man an dieses Geld?“



In erster Linie müsse das Projekt der lokalen Entwicklungsstrategie entsprechen, lautete die Antwort. Diese Strategie, sei die Basis für die Ernennung der Region zu einer „LEADER-Region“ und beinhalte die Vision der Region für ihre zukünftige Entwicklung. Darüber hinaus liefere sie die Auswahlkriterien, welche Projekte erfüllen müssen um Fördermittel zu erhalten. Im Anschluss, so der Geschäftsführer, werde das Projekt mit den Mitarbeitern des Vereins gemeinsam weiterentwickelt, würden die Förderanträge verfasst und dann müsse ein Entscheidungsgremium den Antrag freigeben, bevor dieser vom Land genehmigt wird.

„Klingt kompliziert!“

„Ist es aber nicht wirklich, man benötigt nur ein wenig Zeit“

Meine Neugier war noch nicht ganz gestillt, ich wollte wissen, welche Projekte derzeit gefördert würden.

„Es wird nicht nur gefördert, sondern auch initiiert, begleitet und beraten“, betonte Herr Mauracher und zeigte mir eine Auswahl der laufenden Projekte. Die Bandbreite war enorm. Über 25 Projekte aus den verschiedensten Bereichen. Knapp über 550.000 Euro an Fördermitteln habe man bereits verbraucht. Somit wurde schon über eine Million Euro an Investitionen in und für die Region ausgelöst.

Dieser „Regio Verein“ scheint also tatsächlich etwas zu bewegen! Mein Wissensdurst war noch immer nicht ganz gestillt, aber leider musste der Geschäftsführer dringend zur nächsten Projektbesprechung. Das „Regionalwirtschaftliche Programm Pitztal“ sei derzeit in Ausarbeitung und am Nachmittag müsse er noch zu einer Arbeitskreissitzung der „Terra Raetica“.

Wie bitte? Regionalwirtschaftliches Programm Pitztal? Terra Raetica? Was soll das sein? „Darf ich wieder einmal vorbeischauen?“, frage ich.

„Klar“, rief er mir zu. „Mach vorher einfach einen Termin aus.“

Immerhin, ich war jetzt um einiges klüger als vor meinem Besuch beim „Regio Verein“. Die EU ist definitiv nicht weit weg, bei 25 Projekten in der Region stolpert man zwangsläufig über das eine oder andere, das von der EU gefördert wurde. Und was sie für mich tut? Naja, ich denke, eine halbe Million Euro an EU Fördergeld, in unseren Bezirk investiert, spricht für sich.

Ach ja, bevor ich es vergesse: Herr Mauracher hat mir eine Karte mitgegeben, auf der die derzeitigen Projekte ersichtlich sind.

Bis zum nächsten Mal! Ich habe vor, an der Sache mal dran zu bleiben.

E.U.

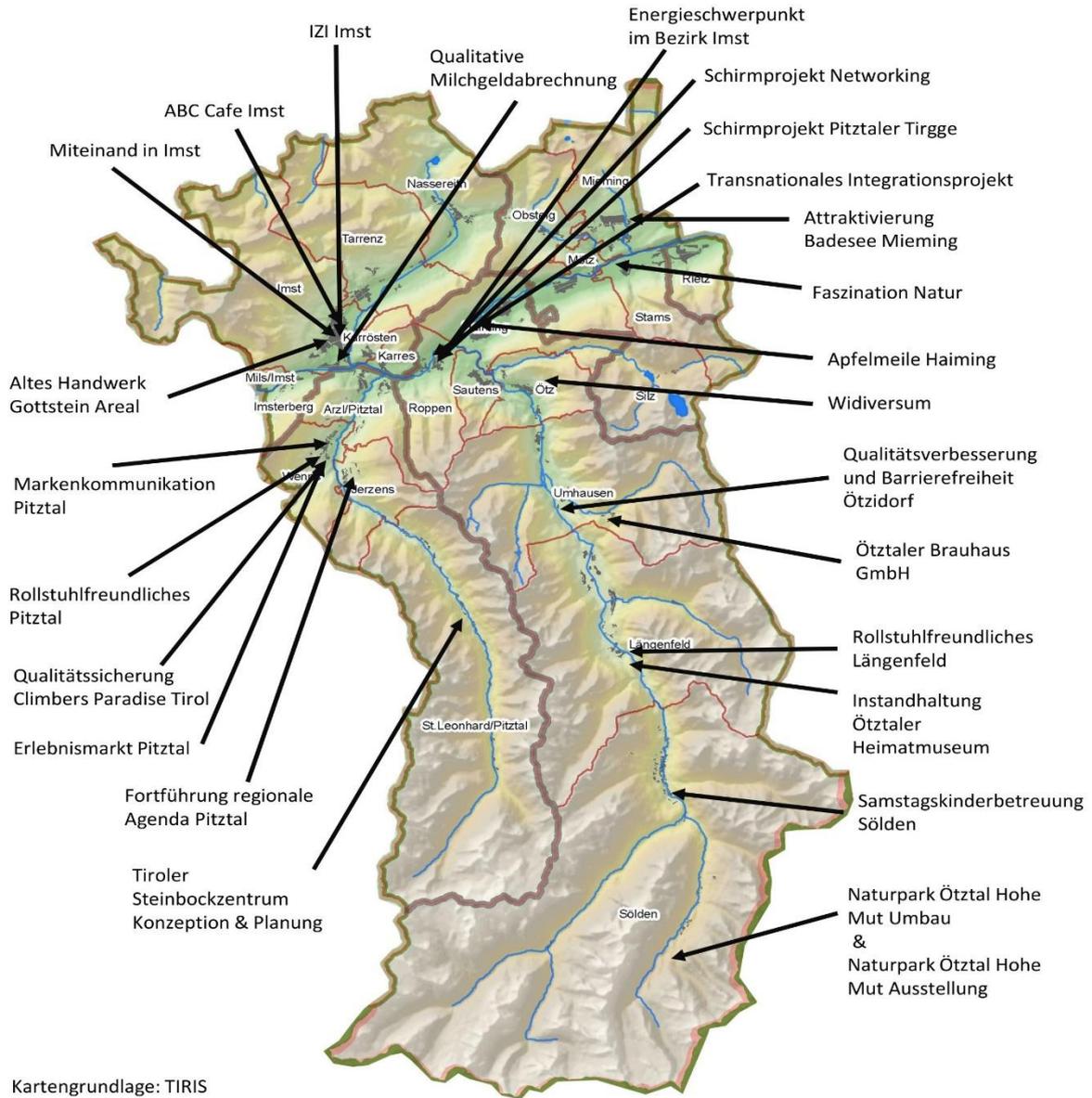


MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION





LEADER-Projekte in der Region Imst



Kartengrundlage: TIRIS

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION





I bin´s, dar Zoarapinkl!

Gestatten, i bin dar Zoarapinkl.
Hock normalerweis im Winkl,
losn zua und gib mei Rua.

Zu Besuch sind meine Nichten,
doch sie halten nichts vom Dichten.
Sie wollen mit mir zum Spielplatz gehen,
wolln rutschen, schaukeln und sich drehn.

So schreib i halt no schnell a Satzl
und wander außi dann zum Platzl.
Vor kurzem grichtet, renoviert,
wird dort zum Spielen animiert.

Als wir endlich angekommen,
schau i zuerst mal ganz benommen,
denk mir: „Welch ein Graus!
Da schaut´s aber heftig aus!“

I woäß nit wer da nächstens weilt
und den Müll so schön verteilt.
Doch hiermit sei dem Mensch gesagt,
dass deis der Zoarapinkl nit vertragt!

Mir schwellt die Ader an der Stirn
wer so was tuat der hat kua Hirn.

I hab gar nichts gegen s´feschtln,
wenn man danach die Reschtln,
dorthin gibt, wo sie hingehörn
und den Rest der Welt nit störn.

So, verraucht isch iatz mai Zoarn mai Wuat.
Iatz geat´s mir entlig wieder guat.
I hock mi zrugg, in main kluan Winkl
und sog Pfiat Gott, ihr Zoarapinkl!





Sicherheitstipps für Mountainbiker

Drei Millionen Österreicher sind regelmäßig aus Freude an der Bewegung und zur Erhaltung der Fitness mit dem Fahrrad unterwegs. Etwa 250.000 Radler stufen sich selbst als sportlich orientierte Mountainbiker ein, wovon einzelne mitunter auch extreme Herausforderungen mit rasanten Talfahrten abseits der Straßen suchen.

Das Ergebnis dieser Entwicklung: Mountainbiker haben gegenüber anderen Radfahrern ein doppelt so hohes Unfallrisiko – 3.000 von ihnen müssen jährlich nach Unfällen im Spital behandelt werden. Im Sicherheitsinteresse aller Beteiligten sollten daher nachstehende Tipps beachtet werden: (Quelle: KfV – Institut Sicher Leben)

Kontrolliertes Fahren:

- Auf Wanderer und die Natur Rücksicht nehmen. Wege nicht verlassen. Vor unübersichtlichen Stellen unbedingt akustische Warnsignale (Klingel) geben. Auf Sicht fahren, damit man jede Situation fest im Griff hat.
- Fahrgeschwindigkeit immer den Bodenverhältnissen und der Steilheit des Geländes anpassen.
- Vorsicht vor Bremsmanövern auf schottrigem Untergrund, Wurzeln und Schlaglöchern, die vor allem bei häufigen Licht-Schatten-Wechseln schwer zu erkennen sind.
- Unübersichtliche und gefährliche Stellen bezwingt man am besten nicht im Sattel, sondern mit dem Rad in der Hand – lieber schieben statt fliegen.
- Vorsicht vor Überanstrengung! Es kann tragisch enden, wenn sich untrainierte Radler zu viel zumuten und sich

überfordern – eine Radtour sollte keine Tortur sondern ein Genuss sein.

Schutzausrüstung:

- Helm, Ellbogenschützer, Handschuhe, Knieschützer, Brust- und Rückenpanzer sind bei Profirennen Pflicht. Auch Freizeitradler sollten zum eigenen Schutz immer einen Helm tragen und besonders bei Abfahrten auch die anderen Ausrüstungsgegenstände verwenden.
- Fahrräder müssen regelmäßig gewartet werden: Bremsen, Reifen, Radmuttern, etc.

Ausflug

- Schon beim Planen eines Ausflugs ins Grüne können Sie einige Gefahren vermeiden. Das Wurfspiel ist ungeeignet. Packen Sie stattdessen einen Ball, das Federballspiel oder Softball-Tennis ein.
- Bei der Auswahl der Nahrungsmittel ist darauf zu achten, dass Süßigkeiten, Obstkuchen und Säfte bei Bienen und Wespen sehr beliebt sind. Vor dem Reinbeißen oder Trinken auf Wespen achten. Halten Sie Ihre Kinder an, Wespen in Ruhe zu beobachten, anstatt sie mit der Hand zu verscheuchen.
- Wenn größere Kinder ein Messer mitnehmen, soll es ausreichend scharf sein, damit kein zu großer Kraftaufwand zum Schneiden oder Schnitzen notwendig ist. Machen Sie dem Kind vor, wie man richtig vom Körper weg schneidet.



- Der Aufenthalt in unbekanntem Gebieten verlockt zu Entdeckungsreisen. Begleiten Sie Ihre Kinder, damit sie nicht auf Bäumen, Felsen oder Trimmgeräten gefährliche Kletterpartien unternehmen. Auch unbekannte Gewässer in der Nähe des Rastplatzes können für Kleinkinder gefährlich werden. Wildwachsende Beeren und Früchte soll Ihr Kind zuerst Ihnen zeigen, bevor es sie isst.
- Achten Sie – nicht nur im Interesse der Sicherheit – darauf, dass Ihre Abfälle in vorhandene oder mitgebrachte Behälter geräumt anwachsen.

...in unserem Kindergarten ist was los...

Wir sind die Kindergartengruppe im Kindergartenjahr 2017/2018



v.l.n.r.hinten: Isabella, Lia-Sophie, Stella, Nico, Adrian, Martin, Eva, Paula, David und vorne unsere „Neuen“: Alena, Maya, Leonie, Felix und Hailey



Im heurigen Kindergartenjahr besuchen 9 Mädchen und 5 Buben den Kindergarten Karres. Wir sind bereits gut gestartet und stecken schon mitten im abwechslungsreichen und spannenden Kindergartenalltag. Wir haben uns heuer für den Jahresschwerpunkt „KUNTERBUNTE TIERWELT“ entschieden. Unser Projektthema entstand aus vielen Beobachtungen im vergangenen Kindergartenjahr, an denen wir bemerkten, wie gerne sich Kinder mit Tieren beschäftigten und sehr starkes und vielfältiges Interesse an der Tierwelt zeigten.

Diese Beobachtungen hinsichtlich der Interessen, Wünsche und Sehnsüchte der Kinder haben wir in unsere Planung einfließen lassen und kamen so zum heurigen Jahresschwerpunkt!

Mit Tieren können sich Kinder sehr gut identifizieren. Tiere wecken Neugierde und sind greifbar. Somit ist das Thema sehr lebensnah und immer interessant.

Wir sind überzeugt, dass es sich daher, auch hervorragend als ein umfangreiches längerfristiges Jahresprojekt für alle Altersstufen im Kindergarten sehr gut eignet. Der Umgang mit Tieren macht Kindern nicht nur Spaß sondern fördert sogar wichtige kognitive, soziale und emotionale Kompetenzen!

Wir möchten den Kindern im heurigen Kindergartenjahr die Möglichkeit bieten, verschiedene Tiere und deren Lebensraum näher kennen zu lernen und haben uns schon viele spannende Projekte überlegt.

Mehr kann an dieser Stelle noch nicht verraten werden, da wir die genauere Planung auf den Bedürfnissen und Vorlieben der Kindergruppe aufbauen werden. Wir freuen uns schon sehr auf ein tierisch schönes Kindergartenjahr und werden immer wieder darüber in der Karrer Gemeinde-Info berichten!

Bei unserem ersten Kochtag im September haben wir uns leckere herbstliche Apfeltaler gemacht. Die Kinder waren nicht nur beim Kochen voller Eifer dabei, sondern auch beim Essen. Wir möchten euch gerne das Rezept

verraten und wünschen euch genau so viel Spaß beim Kochen und Essen, wie wir ihn hatten. 😊 😊 😊

Zutaten: +25 dag Mehl (Wir haben 15 dag glattes Weizenmehl und 10 dag Dinkelmehl verwendet)
+schwach ½ Liter Milch
+4 Eier (Dotter und Eiweiß trennen)
+eine Prise Salz
+3 - 4 Äpfel
+Butterschmalz zum Anbraten
+Zimt und Zucker zum Bestreuen



Zuerst haben wir aus Mehl, Milch, Salz und den Dottern einen glatten Teig zubereitet, dann haben wir das Eiweiß zu Schnee geschlagen und beide Massen zusammengerührt.

Danach durften die Kinder die Äpfel raspeln (mit den Schalen) und zum Teig dazugeben.

In einer heißen Pfanne ließen wir dann das Butterschmalz zerfließen und gaben mit einem großen Löffel einzelne Teigportionen in die Pfanne. Die Apfeltaler haben wir dann auf beiden Seiten goldbraun gebacken und vor dem Servieren mit Zimt und Zucker bestreut.

Guten Appetit wünschen euch die Kindergartenkinder mit Tante Rosmarie und Tante Gitti.



Alena, Paula und Hailey beim ,Teig rühren



Adrian, Felix, Martin, David und Nico schmecken die Apfeltaler



Leonie, Eva und Lia-Sophie beim Schnee-
unterheben



Stella, Maya und Isabella beim Äpfel reiben



Eschen sterben auch bei uns!

Die Gemeine Esche (*Fraxinus excelsior*) ist in fast ganz Europa beheimatet. Sie hat eine hohe Standorttoleranz und ein enormes Anpassungspotential. Man findet sie in Österreich normalerweise bis in eine Seehöhe von etwa 1.000 m, doch reicht ihr Verbreitungsgebiet in Tirol bis auf 1.700 m.

In der nordischen Mythologie wurde sie als Weltenbaum „Yggdrasil“ verehrt. In Österreich ist sie nach der Buche die zweithäufigste Laubbaumart, bei uns in Tirol aber nur von geringer ökonomischer Bedeutung. Oft wird sie lediglich als Brennholz genutzt, wobei das äußerst biegsame und sehr schlagfeste Holz eine hohe Zugfestigkeit aufweist. Deshalb verwendet man es zum Bau von Werkzeugstielen, Sportgeräten und Biegeformteilen.

In den 1990-Jahren beobachtete man in Polen erstmals das Ausbrechen des Eschensterbens, das sich bis heute auf ganz Europa ausgebreitet hat. Experten vermuten, dass über kurz oder lang über 95 % des Bestandes vernichtet wird. Verantwortlich dafür ist ein pilzlicher Krankheitserreger (Das Falsche Weiße Stängelbecherchen), der vermutlich aus dem asiatischen Raum eingeschleppt wurde. Die dort heimischen Eschen konnten sich lange Zeit an den Erreger anpassen und sind relativ resistent, die heimische Esche ist dem Pilz allerdings schutzlos ausgeliefert. Vor

allem der Befall ganzer Generationen von Jungbäumen wirkt sich dramatisch aus.

Das Weiße Falsche Stängelbecherchen bildet im Waldboden auf Holz und Blattresten Fruchtkörper. Die daraus entweichenden Sporen infizieren über die Blätter die Pflanzen, welche nach etwa einem Monat erste Symptome aufweisen. Die Blätter sterben ab, wobei der Blattstiel typischerweise am Baum verbleibt. Auch das Holz selber wird befallen und auch der Baum selbst stirbt mit der Zeit ab.

In der Beurteilung der Standfestigkeit befallener Bäume liegt nun das Problem. Herabstürzende Äste und plötzlich umfallende Bäume können Personen gefährden. In einigen Bundesländern wurden deshalb in manchen Wäldern sogar Betretungsverbote ausgesprochen.

Nun versucht man europaweit resistente Exemplare zu finden, um diese zu vermehren und die Baumart für zukünftige Generationen zu erhalten.

Auch bei uns in Karres weisen viele Eschen bereits ausgeprägte Symptome dieser Infektion auf. Entdeckt man inmitten befallener Exemplare gesunde Eschen, sollte man dies bei den Verantwortlichen der Aktion „Esche in Not“ melden. Nähere Informationen gibt es im Internet unter der Adresse: www.esche-in-not.at





lokal.global.gemeinsam für ein „Gutes Leben für Alle“

Lehrgang - Stadtsaal Imst

Unsere Erde verfügt über genug Ressourcen für ein „Gutes Leben für alle“. Dennoch stößt sie an ihre Grenzen: Ausbeutung. Ungerechte Strukturen. Verschwendertischer Lebensstil. Ein Weiter wie bisher ist auf Dauer nicht möglich. Doch wie schaut eine Welt aus, in der ein „Gutes Leben für alle“ möglich ist? Welche Wirtschaft und welche Politik brauchen wir dafür? Und vor allem: Was kann ich tun? Ganz persönlich? Gemeinsam mit anderen?

1. Modul: Gutes Leben für dich – Gutes Leben für mich!

Donnerstag, 16. November 2017, 18:15 – 21:30 Uhr

„Gutes Leben für alle“ bedeutet Achtsamkeit, respektvoller Umgang mit der Natur und soziale Teilhabe. Lokales und Globales stehen dabei in unmittelbarem Zusammenhang und beeinflussen sich gegenseitig. In diesem Modul setzen wir uns auf verschiedenen Ebenen mit der Frage auseinander: Wie können wir leben, damit ein gutes Leben für alle Menschen möglich ist?

2. Modul: Gutes Wirtschaften – gemeinsam haushalten

Donnerstag, 14. Dezember 2017, 18:15 – 21:30 Uhr

Das derzeitige vorherrschende Wirtschaftssystem beruht auf Wachstumsorientierung und Gewinnmaximierung. Doch welche Alternativen gibt es? In diesem Modul

hinterfragen wir unser Wirtschaftsverständnis und lernen regionale und globale Beispiele kennen, die zeigen, dass es auch anders geht.

3. Modul: Gutes Leben – teilen und mehren

Donnerstag, 25. Jänner 2018, 18:15 – 21:30 Uhr

Überall machen sich Menschen Gedanken um den Zustand und die Zukunft der Welt und überall machen sich Menschen auf dem Weg, um Lösungen und Alternativen zu finden. In diesem Modul eröffnen sich uns viele lokale Projekte und Unternehmen die Solidarität über Konkurrenz stellen und Nachhaltigkeit über Profit - und Menschen die Freude an ihrem Engagement haben. Von ihren und unseren eigenen Geschichten erfahren wir, was für erfolgreiches, zivilgesellschaftliches Engagement nötig ist.

4. Modul: Gutes Leben erwirken – Ideenwerkstatt

Donnerstag, 22. Februar 2018 und Donnerstag, 15. März 2018, 18:15 – 21:30 Uhr

Sehnsucht mobilisiert Kräfte. Was ist meine persönliche Vision einer Welt, in der „Gutes Leben für alle“ möglich ist? In den Werkstatt-Modulen entwickeln wir positive Zukunftsbilder und konkrete Möglichkeiten unsere Welt dahingehend zu gestalten. Anhand eines ausgewählten Projekts erproben wir Handlungsalternativen und lernen Methoden der Projektplanung kennen.



5. Modul: Gutes Leben in aller Öffentlichkeit

Donnerstag, 24. Mai 2018, abends

Interner und öffentlicher Abschluss

In diesem abschließendem Modul blicken wir zurück, um die gesammelten Erfahrungen zu systematisieren. Wir blicken auch nach vorne, um mögliches gemeinsames Tun zu konkretisieren. Im zweiten Teil, einer öffentlichen Abendveranstaltung, laden wir Vertreterinnen und Vertreter aus regionaler Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft ein, über das „Gute Leben für alle“ nachzudenken und zu diskutieren.

Der Lehrgang...

- informiert über globale Zusammenhänge und Alternativen

- ermöglicht Austausch und Vernetzung mit interessanten Menschen
- vermittelt Handwerkszeug für das Mitgestalten unserer Welt
- ermöglicht gemeinsames Engagement auch über den Lehrgang hinaus

Ort:

Stadtsaal Imst, Rathausstraße 9, 6460 Imst

Anmeldung und Information:

Regionalmanagement Bezirk Imst, 05417 200 18, info@regio-imst.at

Kosten:

€ 50,- für den gesamten Lehrgang

Lehrgangsleitung:

Maria Habernig-Fecht und Maximilian Gritsch, Welthaus Innsbruck

Start ins neue Schuljahr

Am 6. September 2017 starteten wir voll motiviert ins neue Schuljahr.

Mert, Nino, Sarina, Theresa, Noah und David kamen neu zu uns dazu. Die anfängliche Nervosität war schnell verflogen und sie fühlen sich schon pudelwohl bei uns. In den ersten Schultagen fand auch unser Wandertag statt. Dieser führte uns nach Osterstein in Arzl zum Spielplatz. Zurück ging es mit dem Bus. Vielen Dank an alle Eltern, die durch die Einnahmen beim "gesunden Frühstück" im vergangenen Schuljahr, für die Buskosten aufkamen. Die nächste Veranstaltung ist

bereits geplant. Wir werden, gemeinsam mit dem Kindergarten, das Landesjugendtheater in Innsbruck besuchen und uns das Stück "Robin Hood" anschauen. Wir werden auch sicher wieder ein kleines Weihnachtsstück einstudieren. Bis dahin ist allerdings noch ein bisschen Zeit.

Wir wünschen allen einen wunderschönen Herbst,

Kinder und Lehrer der VS Karres



Mit Schultüten ging es in den ersten Schultag



Ein Spielplatz ist einfach was tolles



Gemeinsames Fotoshooting zum Ersten



... und zum Zweiten



Veranstaltungskalender 2017



Oktober	
1 So	
2 Mo	40
3 Di	
4 Mi	
5 Do	
6 Fr	
7 Sa	
8 So	
9 Mo	41
10 Di	
11 Mi	
12 Do	
13 Fr	
14 Sa	
15 So	Nationalratswahl / Volksbefragung
16 Mo	42
17 Di	
18 Mi	
19 Do	Feuerwehrprobe
20 Fr	
21 Sa	
22 So	
23 Mo	43
24 Di	
25 Mi	
26 Do	Nationalfeiertag
27 Fr	
28 Sa	
29 So	
30 Mo	44
31 Di	

November	
1 Mi	Allerheiligen
2 Do	Allerseelen
3 Fr	
4 Sa	
5 So	Seelensonntag - Gefallenenedenken JHV Schützenkompanie
6 Mo	45
7 Di	
8 Mi	
9 Do	
10 Fr	
11 Sa	Schützenkettenschießen in Imsterberg
12 So	
13 Mo	46
14 Di	
15 Mi	
16 Do	Feuerwehrprobe
17 Fr	
18 Sa	
19 So	
20 Mo	47
21 Di	Geburtstag (Musikkapelle)
22 Mi	
23 Do	
24 Fr	
25 Sa	Cäcilienfeier (Musikkapelle)
26 So	
27 Mo	48
28 Di	Geburtstag (Musikkapelle)
29 Mi	
30 Do	

Dezember	
1 Fr	
2 Sa	Nikolaus-/Krampusumzug mit Adventmarkt
3 So	JHV Feuerwehr
4 Mo	Geburtstag (Musikkapelle)
5 Di	49
6 Mi	
7 Do	
8 Fr	Mariä Empfängnis
9 Sa	
10 So	
11 Mo	50
12 Di	
13 Mi	
14 Do	
15 Fr	
16 Sa	
17 So	Senioren-Weihnachtsfeier
18 Mo	51
19 Di	
20 Mi	
21 Do	Feuerwehrprobe
22 Fr	
23 Sa	
24 So	Heilig Abend
25 Mo	Christtag
26 Di	Stefanitag
27 Mi	
28 Do	
29 Fr	
30 Sa	
31 So	Silvesterblasen Geburtstag (Musikkapelle)